

# Schulnachrichten.

## I. Allgemeine Lehrverfassung.

1. Uebersicht über die einzelnen Lehrgegenstände und die für jeden derselben bestimmte Stundenzahl.

Da das Ziel der Anstalt die Entwicklung zur Realschule ist, geben wir hier die Lehrverfassung einer ausgebauten Realschule.

Lehrfächer	VI	V	IV	U III	O III	U II
Religion a) evang. . . .	3	2	2	2	2	2
b) kath. . . . .	3	2	2	2	2	2
Deutsch u. Geschichte . . .	5	4	4	3	3	3
Französisch . . . . .	6	6	6	6	6	5
Englisch . . . . .	—	—	—	5	4	4
Geschichte . . . . .	—	—	3	2	2	2
Erdkunde . . . . .	2	2	2	2	2	1
Mathematik (Rechnen) . . .	5	5	6	6	5	5
Naturbeschreibung . . . . .	2	2	2	2	2	2
Physik . . . . .	—	—	—	—	2	2
Chemie . . . . .	—	—	—	—	—	2
Schreiben . . . . .	2	2	2	—	—	—
Zeichnen . . . . .	—	2	2	2	2	2
Zusammen	25	25	29	30	30	30

Dazu kommen in allen Klassen je 3 Stunden Turnen, in Sexta und Quinta je 2 Stunden Singen. Die stimmbegabten Schüler der Quarta bis Untersekunda haben 2 Stunden wöchentlich Chorsingen. Die Schüler der Tertien mit schlechter Handschrift nehmen in 1 Stunde am Schreibunterricht der Quarta teil.

## 2. Uebersicht über die Verteilung des Unterrichts.

### a) im Schuljahr 1910.

Lehrer		Zus.
1. Dr. Heinrich <b>Pfennig</b> , Oberlehrer	Religion 3, Deutsch 3, Französisch 6, Erdk. 2	16
2. Johann <b>Prim</b> , Lehrer	Naturbeschreibung 2 <sup>1)</sup> Singen 2 <sup>2)</sup>	4
3. Peter <b>Voss</b> , Lehrer	Rechnen 5	5
4. Engelbert <b>Mertens</b> , Lehrer	Turnen 3	3 <sup>3)</sup>
5. Hubert <b>Hompesch</b> , Lehrer	Schreiben 2	2 <sup>4)</sup>
6. Peter <b>Körwer</b> , Vikar	Kath. Religion 3	3

1) Im 3. Tertial Hompesch. 2) Im 3. Tertial Mertens. 3) Im 3. Tertial 5. 4) Im 3. Tertial 4.

### b) im Schuljahr 1911.

Lehrer	V.	VI.	Zus.
1. Dr. Heinrich <b>Pfennig</b> , Oberlehrer	Deutsch 4, Franz. 6 Erdkunde 2	Deutsch 5, Franz. 6	21
2. Jakob <b>Schade</b> , Zeichenlehrer	Rechn. 5, Nat. 2, Zeichn. 2 Schreiben 2, Singen 2, Turnen 3	Erdk. 2, Rechn. 5, Nat. 2	25
3. Karl <b>Fündling</b> , Hilfsprediger		ev. Rel. 2 ev. Rel. 1	3
4. Peter <b>Körwer</b> , Vikar		kath. Rel. 2 kath. Rel. 1	3

### c) im Schuljahr 1912.

Lehrer	IV	V	VI	Zus.
1. Dr. Heinrich <b>Pfennig</b> , Oberlehrer	Deutsch 4 Französisch 6	Deutsch 4 Französisch 6		20
2. Wilhelm <b>Leddin</b> , Oberlehrer	ev. Religion 2 Mathematik 6 Natur 2	Rechnen 5	ev. Rel. 2 ev. Rel. 1 Rechnen 5	23
3. Heinrich <b>Hinkelmanns</b> , Wiss. Hilfslehrer	Geschichte 2 Erdkunde 2 Turnen 3	Erdkunde 2	Deutsch 5 Französisch 6 Erdkunde 2	22
4. Jakob <b>Schade</b> , Zeichenlehrer	Zeichnen 2 Schreiben 2	Natur 2 Zeichn. 2, Schr. 2 Sing. 2, Turnen 3	Natur 2 Schreiben 2 Sing. 2, Turnen 3	24
5. Peter <b>Bürschgens</b> , Vikar	kath. Rel. 2		kath. Rel. 2 kath. Rel. 1.	5

### 3. Die erledigten Lehraufgaben.

Diese entsprechen genau den Vorschriften der im Verlag des Waisenhauses in Halle erschienenen „Lehrpläne und Lehraufgaben für die höheren Schulen in Preussen. 1901.“

#### a) Befreiung vom Religionsunterricht.

Vom evangelischen Religionsunterricht waren im Schuljahr 1912 wegen Besuchs des Konfirmandenunterrichts befreit aus V : 1, aus IV : 1.

#### b) Jüdischer Religionsunterricht.

Die jüdischen Schüler erhielten, zusammen mit den jüdischen Schülern der hiesigen Volksschulen, in 1 Wochenstunde Religionsunterricht durch den Kantor und Lehrer Max Feibermann aus Düsseldorf.

#### c) Leibesübungen.

Die Anstalt wurde im Schuljahr 1910 im Sommer von 27, im Winter von 26 Schülern besucht; im Schuljahr 1911 im Sommer von 48, im Winter von 50 Schülern; im Schuljahr 1912 im Sommer von 67, im Winter von 66 Schülern.

1910 waren befreit	Vom Turnunterr. überh.		Von einz. Übungsarten	
	im Sommer	im Winter	im Sommer	im Winter
Auf Grund ärztlichen Zeugnisses	2	5	—	—
Aus anderen Gründen . . . . .	—	—	—	—
Zusammen	2	5	—	—
Also v. d. Gesamtzahl der Schüler	7,4%	19,2%	—	—

1911 waren befreit	Vom Turnunterr. überh.		Von einz. Übungsarten	
	im Sommer	im Winter	im Sommer	im Winter
Auf Grund ärztlichen Zeugnisses	6	1	1	1
Aus anderen Gründen . . . . .	—	—	—	—
Zusammen	6	1	1	1
Also v. d. Gesamtzahl der Schüler	12,5%	2%	2%	2%

1912 waren befreit	Vom Turnunterr. überh.		Von einz. Übungsarten	
	im Sommer	im Winter	im Sommer	im Winter
Auf Grund ärztlichen Zeugnisses	5	6	2	1
Aus anderen Gründen . . . . .	—	—	—	—
Zusammen	5	6	2	1
Also v. d. Gesamtzahl der Schüler	7,5%	9%	3%	1,5%

Ueber die Zahl der Turnstunden und die Lehrer vgl. die Tabellen unter I 2.

Geturnt wurde in der städtischen Turnhalle an der Schützenstrasse, im Schuljahr 1912 bei gutem Wetter auch auf dem Schulhofe, der an Turngeräten einen Barren und ein Reck aufweist. Turnspiele wurden eifrig auf dem an der Turnhalle gelegenen Spielplatze gepflegt.

Turnfahrten wurden alljährlich 4—5, darunter jedes Jahr eine ganztägige, veranstaltet. Am Ziel fanden gewöhnlich Kriegsspiele statt.

Schwimmunterricht wurde seitens der Schule nicht erteilt. Freischwimmer waren vorhanden:

am Schlusse des Schuljahres 1910: —

am Schlusse des Schuljahres 1911: 2

am Schlusse des Schuljahres 1912: 11.

Von diesen haben 7 das Schwimmen während des Berichtsjahres erlernt.

---

d) Verzeichnis der eingeführten Lehrbücher.

Fach	Verfasser und Titel des Buches	Klasse, in der das Buch gebraucht wird
<b>Ev. Religion :</b>	Voelker-Strack, Biblisches Lesebuch für evangelische Schulen.	IV.
	Siebert und Bahr, Hilfsbuch für den Religionsunterricht an höheren Schulen I. Teil. Biblische Geschichten.	VI — IV.
	Evang. Gesangbuch für Rheinland und Westfalen.	VI — IV.
	Evang. Katechismus, herausgegeben von der rheinischen Provinzialsynode.	VI — IV.
<b>Kath. Religion:</b>	Biblische Geschichte für die katholische Volksschule.	VI — IV.
	Kathol. Katechismus für die Erzdiözese Köln.	VI — IV.
<b>Deutsch :</b>	Liermann, Deutsches Lesebuch.	VI — IV.
	Regeln und Wörterverzeichnis für die deutsche Rechtschreibung.	VI — IV.
	Mensing, Deutsche Grammatik.	VI — IV.
<b>Französisch:</b>	Dubislav-Boek, Lehrgang der französ. Sprache. Ausg. C.	VI — IV.
<b>Erdkunde:</b>	v. Seydlitz, Geographie. A. Grundzüge.	V — IV.
	Debes, Schulatlas für die mittlere Unterrichtsstufe.	VI — IV.
<b>Rechnen:</b>	Schellens Aufgaben. Ausg. B.	VI — IV.
<b>Natur- beschreibung:</b>	Schmeil, Leitfaden der Botanik.	VI — IV.
	— Leitfaden der Zoologie.	VI — IV.
<b>Gesang:</b>	Sering, 2- und 3stimmiges Chorbuch für Unter- und Mittelklassen.	VI — V.

## II. Verfügungen der Behörden von allgemeinem Interesse.

Königl. Prov. Schulkolleg. 25. V. 1910. — Der Herr Minister hat aus Anlass der für den 19. Juli d. Js. bevorstehenden 100. Wiederkehr des Todestages der Königin Luise die feierliche Begehung dieses Tages unter Ausfall des Unterrichts angeordnet.

Minist. Erlass v. 13. VII. 1910. — Infolge des Erlasses vom 7. Juni 1907 sind in Schulen aller Art Versuche angestellt worden, durch geordnete Vornahme gewisser Freiübungen nachteiligen Folgen des anhaltenden Sitzens der Schüler und der Schülerinnen nach Möglichkeit vorzubeugen. Die Uebungen sollten die Atmung vertiefen, die Verdauung und den Blutumlauf beleben, die Haltung verbessern helfen usw., und waren diesen verschiedensten Zwecken entsprechend ausgewählt und zusammengestellt.

Die damit gemachten Erfahrungen sind fast durchweg erfreulich. Fast überall ist ein günstiger Einfluss auf die Haltung sowie die körperliche und geistige Frische und Regsamkeit der Schüler festgestellt worden. Gegenüber diesem auch für den Erfolg der Unterrichtsarbeit nicht unwesentlichen Gewinne kann der verhältnismässig sehr geringe Zeitverlust nicht ins Gewicht fallen, zumal da er durch angemessene Verteilung auf die einzelnen Lehrstunden des betreffenden Tages noch weniger fühlbar gemacht werden kann. Vielfach geäusserten Wünschen entsprechend bestimme ich daher, dass in allen Schulen an den Tagen, an denen Turnunterricht oder Turnspiele nicht stattfinden, 5—10 Minuten lang „Uebungsstunden für das tägliche Turnen“ im Sinne des § 24 (S. 38 ff.) der Anleitung für das Klassenturnen vorgenommen werden.

Für alle Schulgattungen bleibt die vornehmste Aufgabe des Turnunterrichts, durch einen möglichst anregenden Betrieb die Betätigung in gesunden Körperübungen der Jugend zum unverlierbaren Bedürfnis und zu einer auch freiwillig ausserhalb der Pflichtstunden und über die Schulentlassung hinaus gern geübten Lebensgewohnheit zu machen. Die Einrichtung freier Spielstunden oder Spielnachmittage im Sinne des Erlasses vom 27. Januar 1909 ist hiernach tunlichst zu fördern.

Königl. Prov. Schulkolleg. 1. VIII. 1910 übersendet neuen Lehrplan für den Gesangunterricht.

Königl. Prov. Schulkolleg. 23. IX. 1910 genehmigt die Wahl des Zeichenlehrers Jakob Schade.

Königl. Prov. Schulkolleg. 15. XII. 1910. — Das erfreulicher Weise erwachte Verständnis für die Baudenkmäler der Vergangenheit und die eigenartige Bauweise der einzelnen Landesteile auch in der heranwachsenden Jugend zu wecken und zu beleben, muss als eine besonders wertvolle Aufgabe betrachtet werden. Dies gilt insonderheit für die Rheinprovinz, wo aus allen Kulturperioden bauliche Werke von grosser Eigenart und Schönheit unseren Zeiten überkommen sind.

Auf die charakteristischen Merkmale dieser verschiedenen Bauweisen in den einzelnen deutschen Landesteilen weisen in künstlerischer Form die vortrefflichen Karten hin, welche die „Werkstätte für moderne Lichtbildkunst“ von Susanne Hornan in Darmstadt unter Empfehlung des Rheinischen Vereins für Denkmalpflege und Heimatschutz herausgibt. In der Januar-Nummer der Monatsschrift für höhere Schulen wird ein Artikel des Herrn Geheimen Regierungsrats Dr. Pallat über diese photographischen Aufnahmen erscheinen.

Die genannte Werkstätte wird den Direktoren der höheren Lehranstalten der Rheinprovinz demnächst einen Prospekt ihres Unternehmens nebst Muster der Aufnahmen zusenden.

Königl. Prov. Schulkolleg. 24. XII. 1910 übersendet neue Dienstanweisung.

Königl. Prov. Schulkolleg. 3. III. 1911. — Die Lehrerschaft wird gebeten, sich an der Jugendpflege zu beteiligen. Der Erlass des Herrn Ministers betr. Jugendpflege wird übersandt.

---

Königl. Prov. Schulkolleg. 3. V. 1911. — Es soll im Unterricht in geeigneter Weise der 100. Wiederkehr der Geburt Ihrer Majestät der hochseligen Kaiserin und Königin Augusta am 30. September d. Js. gedacht werden.

Königl. Prov. Schulkolleg. 9. VIII. 1911 genehmigt die Uebertragung der kommissarischen Verwaltung einer Oberlehrerstelle an den Kandidaten Heinrich Hinkelmanns.

Königl. Prov. Schulkolleg. 8. IX. 1911. — Der Herr Minister hat angeordnet, dass an allen höheren Lehranstalten die Dauer der Unterrichtsstunde allgemein auf 45 Min. festzusetzen ist.

Minist.-Erlass vom 21. X. 1911. — Der Extemporale-Erlass.

Königl. Prov. Schulkolleg. 6. XI. 1911. — Es wird empfohlen, die Bemühungen des Eifel-Vereins, der sich bereit erklärt hat, die Leitung von Schülerwanderungen zu übernehmen, nach Kräften zu unterstützen.

Minist.-Erlass vom 17. XI. 1911. — Des 200jährigen Geburtstages König Friedrichs des Grossen soll bei der nächsten Feier des Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers und Königs in würdiger Weise besonders gedacht werden.

Minist.-Erlass vom 29. XII. 1911. — Die täglichen Turnübungen sind nicht mehr in die Unterrichtszeit, sondern in die Pausen zu legen.

Königl. Prov. Schulkolleg. 4. I. 1912 übersendet 10 Exemplare von „Koser, Aus dem Leben Friedrichs des Grossen“, die als Allerhöchstes Geschenk an würdige Schüler zu verteilen sind.

Königl. Prov. Schulkolleg. 22. I. 1912 genehmigt die Uebernahme des kath. Religionsunterrichts durch den Vikar Peter Bürschgens.

Königl. Prov. Schulkolleg. 29. I. 1912. — Betrifft die Herstellung photographischer Vergrößerungen der Generalstabskarten.

Minist.-Erlass vom 1. II. 1912. — Die katholischen Feste Mariae-Lichtmess und Mariae-Verkündigung sollen hinfort als gebotene Feiertage in Wegfall kommen.

---

Königl. Prov. Schulkolleg. 25. III. 1912 bestätigt die Wahl des Oberlehrers Wilhelm Leddin.

Minist.-Erlass vom 8. III. 1912 betr. die Kinematographentheater (vergl. unter VI Mitteilungen an die Eltern).

Minist.-Erlass vom 6. VII. 1912 warnt vor Uebertreibungen beim Turnen, Spielen oder Sport.

Königl. Prov. Schulkolleg. 3. VIII. 1912. — Es empfiehlt sich nicht, Schüler höherer Lehranstalten dem Jungdeutschlandbund als Mitglieder zuzuführen.

Minist.-Erlass vom 21. IX. 1912. — Die Gefahren, die durch die überhand nehmende Schundliteratur der Jugend und damit der Zukunft des ganzen Volkes drohen, sind in den letzten Jahren immer mehr zutage getreten. Neuerdings hat sich wieder

mehrfach gezeigt, dass durch die Abenteuer-, Gauner- und Schmutzgeschichten, wie sie namentlich auch in einigen illustrierten Zeitschriften verbreitet werden, die Phantasie verdorben und das sittliche Empfinden und Wollen derart verwirrt worden ist, dass sich die jugendlichen Leser zu schlechten und selbst gerichtlich strafbaren Handlungen haben hinreissen lassen. Die Schule hat es auch bisher nicht daran fehlen lassen, mit allen ihr zu Gebote stehenden Mitteln dieses Uebel zu bekämpfen und alles zu tun, um bei den Schülern und Schülerinnen das rechte Verständnis für gute Literatur, Freude an ihren Werken zu wecken und dadurch die sittliche Festigung in Gedanken, Worten und Taten herbeizuführen. In fast allen Schulen finden sich reichhaltige Büchereien, die von den Schülern und Schülerinnen kostenlos benutzt werden können. Aber die Schule ist machtlos, wenn sie von dem Elternhause nicht ausreichend unterstützt wird. Nur wenn die Eltern in klarer Erkenntnis der ihren Kindern drohenden Gefahren und im Bewusstsein ihrer Verantwortung die Lesestoffe ihrer Kinder, einschliesslich der Tagespresse sorgsam überwachen, das versteckte Wandern hässlicher Schriften von Hand zu Hand verhindern, das Betreten aller Buch- und Schreibwarenhandlungen, in denen Erzeugnisse der Schundliteratur feilgeboten werden, streng verbieten und selbst überall gegen Erscheinungen dieser Art vorbildlich und tatkräftig Stellung zu nehmen, nur dann ist Hoffnung vorhanden, dass dem Uebel gesteuert werden kann. Bei der Auswahl guter und wertvoller Bücher wird die Schule den Eltern wie auch den Schülern und Schülerinnen selbst mit Rat und Tat zur Seite stehen und ihnen diejenigen Bücher angeben, die sich für die Altersstufe und für ihre geistige Entwicklung eignen. Zu diesem Zwecke werden es sich die Lehrer und Lehrerinnen gern angelegen sein lassen, sich über die in Betracht kommende Jugendliteratur fortlaufend zu unterrichten. Das in dem Weidmann'schen Verlage zu Berlin erschienene Buch des Direktors Dr. F. Johannesson „Was sollen unsere Jungen lesen?“ wird den Schülern und auch den Schülerinnen wie deren Eltern als zuverlässiger Wegweiser dabei dienen können.

Königl. Prov. Schulkolleg. 3. XII. 1912. — Die Wahl des Lehrers Paul Lattrich aus Siegen zum Lehrer an der Realschule wird bestätigt.

Königl. Prov. Schulkolleg. 30. XII. 1912. — Ferienordnung des Schuljahres 1913/14.

	Schluss	des Unterrichts	Beginn
Ostern:	Mittwoch, den 19. März 1913		Dienstag, den 8. April 1913
Pfingsten:	Freitag, den 9. Mai 1913		Dienstag, den 20. Mai 1913
Herbst:	Dienstag, den 5. August 1913		Donnerstag, den 11. September 1913
Weihnachten:	Dienstag, den 23. Dezember 1913		Donnerstag, den 8. Januar 1914
	Schluss des Schuljahres: Freitag, den 3. April 1914.		

Minist.-Erlass vom 5. II. 1913. — Am 10. März, dem hundertjährigen Gedenktage der Stiftung des eisernen Kreuzes und dem Geburtstage der Königin Luise, fällt der Unterricht in allen dem Königlichen Provinzial-Schulkollegium unterstellten Schulen aus. Dafür sollen patriotische Schulfeiern stattfinden. Wo am 10. März eine allgemeine kirchliche Feier stattfindet, ist auf die Beteiligung der Schulen hinzuwirken.

Minist.-Erlass vom 7. II. 1913. — Nach der bisherigen Uebung, wie sie z. B. für die Schüler höherer Lehranstalten durch den Erlass vom 14. Februar 1876 — U II 498 — (Z. Bl S. 164) zum Ausdruck gekommen ist, sind Schülervereine zu Zwecken, die an sich zu billigen sind, nur dann zulässig, wenn sie sich wirklich auf Schüler, und zwar solche, welche einer und derselben Anstalt angehören, beschränken, sodass der Anstaltsleiter eine Verantwortlichkeit dabei übernehmen kann. Auch der Anschluss von Schülervereinen (Kränzchen pp.) an ausserhalb der Schule stehende Verbände ist nicht statthaft.

Ob und wie weit Schüler in geeigneten Fällen — die Zustimmung der Eltern vorausgesetzt — an besonderen Veranstaltungen und Einrichtungen von ausserhalb der Schule stehenden Vereinen sich beteiligen dürfen, unterliegt der Genehmigung des Schulleiters. Bei der Entscheidung kommen insonderheit die persönlichen Verhältnisse der Schüler, die Art der Veranstaltung oder Einrichtung und der Umstand in Betracht, ob der Schule die Möglichkeit der Aufsicht gewahrt bleibt.

Um einige Beispiele anzuführen, wird die Genehmigung tunlichst zu erteilen sein, um in kleinen Gemeinden Veranstaltungen für die schulentlassene Jugend durch Beteiligung von Schülern (Schülerinnen) überhaupt zu ermöglichen, oder um die älteren Schüler (Schülerinnen) mit solchen für Schulentlassene bestimmten Vereinigungen bekannt zu machen, die sich im Sinne meines Runderlasses vom 18. Januar 1911 — U III B 6088 — und innerhalb der durch diesen Erlass angeregten Jugendpflegeausschüsse betätigen. Die vielerorts übliche Teilnahme von Schülern an Schülerriegen vaterländischer Turnvereine oder am Schwimmunterricht vaterländischer Schwimmvereine ist unter Beachtung der obigen Gesichtspunkte wohlwollend zu fördern. Auch kann gelegentlich, wo es unter denselben Voraussetzungen unbedenklich erscheint, die Teilnahme von Schülern oder Schülergruppen an gemeinsamen Geländeübungen und dergl. gestattet werden, die durch Orts- pp. Ausschüsse für Jugendpflege oder diesen eingegliederte Vereinigungen wie z. B. solche des Bundes Jungdeutschland veranstaltet werden.

Namentlich versteht es sich von selbst, dass die Schulen aller Art je nach den örtlichen Verhältnissen geschlossen oder in Abordnungen an Feiern vaterländischer Gedenktage, die in grösserem Kreise veranstaltet werden, sich in geeigneter Weise beteiligen und diese Gelegenheit zur Pflege gemeinsamen Volks- und Vaterlandsbewusstseins für die ihr anvertraute Jugend nach Möglichkeit fruchtbar machen.

---

### III. Zur Geschichte der Anstalt.

Am 28. Juni 1909 beschloss die Stadtverordnetenversammlung einstimmig die Errichtung einer städtischen Realschule, die mit Sexta beginnen und allmählig ausgebaut werden sollte. Dieser Beschluss wurde von dem Herrn Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten unterm 13. Dezember und das am 22. Februar 1910 erlassene Statut, welches den paritätischen Charakter der Anstalt sichert, von dem Provinzialschulkollegium in Coblenz am 12. März 1910 genehmigt. Zum Oberlehrer und Leiter wurde Dr. Heinrich Pfennig, \*) bis dahin Oberlehrer am Gymnasium nebst Realschule in Solingen, vom Kuratorium gewählt und vom Kgl. Provinzialschulkollegium unterm 22. März 1910 bestätigt.

Das Schuljahr 1910 begann am 13. April mit 27 Schülern der Sexta. Den Unterricht in den Elementarfächern übernahmen im Nebenamt die Lehrer Johann Prim, Engelbert Mertens und Hubert Hompesch von der kath. Volksschule zu Augustastraße und der Lehrer Peter Voss von der kath. Volksschule zu Walderstraße.

Den katholischen Religionsunterricht erteilte Vikar Peter Körwer.

Die Klasse war in einem Raume der Evang. Schule zu Schulstraße untergebracht.

Am 31. Mai starb der Schüler Rudolf Engels. Die junge Anstalt verlor in ihm einen fleissigen und braven Schüler.

Am 19. Juli wurde des 100jährigen Todestages der Königin Luise in einer Schulfeier gedacht, bei der eine von der Stadtverwaltung gestiftete Festschrift von Rehtwisch „Königin Luise“ an sämtliche Schüler verteilt wurde.

Mit dem 1. Januar 1911 verliess Lehrer Prim unsere Stadt, um Lehrer an der Königl. Strafanstalt zu Lüttringhausen zu werden. In seinen Unterricht teilten sich die Lehrer Mertens und Hompesch.

Der Geburtstag Sr. Majestät des Kaisers wurde am 27. Januar in einer nicht-öffentlichen Schulfeier begangen, die aus Gesängen und Deklamationen der Schüler und einer Ansprache des Leiters bestand.

---

Mit dem Schuljahr 1911, das am 27. April begann, übernahm der neu eingetretene Zeichenlehrer Jakob Schade \*\*) den gesamten Unterricht in den Elementarfächern.

Den evangelischen Religionsunterricht erteilte der Hilfsprediger bei der evang. Gemeinde Karl Fündling, den katholischen wie im Vorjahre der Vikar Peter Körwer.

---

\*) Heinrich Pfennig, geboren zu Crefeld am 25. August 1881, evangelischer Konfession, auf dem Gymnasium zu Marburg vorgebildet, studierte von Ostern 1899 ab in Marburg und Bonn Germanistik und neuere Sprachen, promovierte im Dezember 1903 bei der Marburger philosophischen Fakultät und bestand am 19. Januar 1906 das Staatsexamen. Er leistete das Seminarjahr am Kgl. Friedrich-Wilhelms-Gymnasium in Cöln ab. Während dieses Jahres und des Probejahres, also von Ostern 1906 bis Ostern 1908, war er am Realgymnasium in Elberfeld als wissenschaftlicher Hilfslehrer tätig. Von Ostern 1908 ab wirkte er als Oberlehrer am Gymnasium nebst Realschule zu Solingen.

\*\*) Jakob Schade, evang. Konfession, wurde geboren am 18. Oktober 1880 zu Netra im Kreise Eschwege (H.-N.). Ausgebildet am Königl. Lehrerseminar zu Homberg, war er tätig an den Volksschulen zu Süss (Kreis Rotenburg a. F.), Willershäusen (Eschwege) und Fechenheim-Frkf. a. M. Nach dem Besuch der Kgl. Kunstschule zu Berlin (1907-1909) bestand er am 31. Juli 1909 das Examen als Zeichenlehrer an höheren Schulen.

Die beiden Klassen, Quinta und Sexta, waren auch in diesem Jahre in Räumen der Evang. Schule zu Schulstrasse untergebracht.

Am 26. Juli unternahm die Schule ihren Tagesausflug. Das Ziel war die Ronsdorfer Talsperre, die von Schaberg aus über Clemenshammer zu Fuss erreicht wurde. Auf dem Wege nach Bergisch-Nizza wurde an geeigneter Stelle Mittagsrast gemacht und abgekocht. Dann führte der Weg durch Elberfeld nach Sonnborn, wo der Kaffee eingenommen wurde. Schwebebahn und Strassenbahn brachten uns dann nach Hilden zurück.

Am 18. November fand aus Anlass der 50 Jahrfeier der Stadt Hilden nach der zweiten Unterrichtsstunde eine nichtöffentliche Schulfeier statt.

Auch die Feier des Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers und Königs war, wie im Vorjahre, nichtöffentlich. Bei dieser Gelegenheit wurde besonders auf die 200jährige Wiederkehr des Geburtstages Friedrichs des Grossen hingewiesen und eine vom Königl. Provinzialschulkollegium überreichte Prämie „Koser, Aus dem Leben Friedrichs des Grossen“ als Allerhöchstes Geschenk an folgende Schüler verteilt: aus Quinta: Herbert Büren, Karl Heitland, Herbert Spindler, Erich Tubbesing, Wolfgang Willner; aus Sexta: Adolf Baumblatt, Max Herz, Hellmut Jenny, Rudolf Schmidt, Karl Weiner.

Mit dem 1. Januar 1912 wurde Vikar Peter Körwer nach Mettmann versetzt. An seiner Stelle übernahm Vikar Peter Bürschgens den kathol. Religionsunterricht.

Mit dem Schlusse des Schuljahres verliessen wir die Evang. Schule zu Schulstrasse, um das Schulgebäude in der Heiligenstrasse zu beziehen, das bisher einer kath. Mädchenschule als Unterkunft gedient hatte. Es ist mir ein Bedürfnis, dem Leiter und dem Lehrerkollegium der Schule zu Schulstrasse für das Wohlwollen zu danken, dass sie der jungen Anstalt während der beiden Schuljahre 1910 und 1911 bewiesen haben und das ein gegenseitiges gutes Einvernehmen ermöglichte.

---

Das Schuljahr 1912 begann am 16. April.

Mit der Angliederung der Quarta waren zwei Oberlehrerstellen geschaffen worden. Die eine, für Mathematik und Naturwissenschaften, übernahm der Oberlehrer Wilhelm Leddin, \*) bis dahin am Kgl. Gymnasium in Neuwied tätig, die andere, für neuere Sprachen, verwaltete kommissarisch der Wissensch. Hilfslehrer Heinrich Hinkelmanns. \*\*)

Am 12. Juni unterzog Herr Provinzialschulrat Professor Dr. Wüllenweber die Anstalt einer Revision.

Am 28. Juni fand der Tagesausflug statt. Morgens  $\frac{1}{2}$  8 Uhr versammelten sich die Schüler an der Gerresheimerstrasse und marschierten über Unterbach und Gerresheim nach Ratingen. Eine Frühstücksrast im Ellerer Forst hinter Unterbach wurde plötzlich durch den Ruf „Zeppelin“ unterbrochen, und von Süden her nahte sich wirklich das Luftschiff „Schwaben“, während von Düsseldorf her das Parsevalluftschiff „Charlotte“ kam, um das erstere in festlichem Geleit nach Düsseldorf zu führen. Es war ein erhebender Anblick, der den Schülern unvergesslich sein wird, die beiden stolzen Luftfahrzeuge grade über unsern Köpfen hinsegeln zu sehen. Leider sollte es für die „Schwaben“ die letzte Fahrt

---

\*) Wilhelm Leddin, geboren am 4. September 1882 zu Cleve, bestand Ostern 1903 die Reifeprüfung am Kgl. Gymnasium in Neuwied und am 4. Dezember 1909 das Staatsexamen an der Universität Bonn. Sein Seminarjahr absolvierte er am Kgl. Gymnasium mit Realschule zu Wesel und das Probejahr in Neuwied.

\*\*) Heinrich Hinkelmanns, geboren am 17. September 1882 zu Crefeld, bestand Ostern 1903 die Reifeprüfung an der Oberrealschule zu Crefeld und am 21. Juli 1908 das Staatsexamen an der Universität Münster i. W. Vom 1. Oktober 1908 bis 30. September 1909 leistete er in Münster sein Dienstjahr ab. Das Seminarjahr absolvierte er am Realgymnasium zu Crefeld. Während des Probejahres war er am Kgl. Gymnasium zu Kempen (Rhld.) und am Gymnasium mit Realschule in Eschweiler beschäftigt, wo er bis Ostern 1912 als wissenschaftlicher Hilfslehrer blieb.

sein, denn wie wir noch im Laufe des Tages erfuhren, wurde sie auf ihrem Ankerplatz bei Düsseldorf durch Feuer zerstört. Am Rande des Calcumer Waldes hielten wir Mittagsrast mit Abkochen. Dann ging's nach Kaiserswerth und von dort nach etwa 1 $\frac{1}{2}$ stündigem Aufenthalt per Schiff nach Düsseldorf und mit der Eisenbahn zurück nach Hilden. Ein anstrengender aber genussreicher Tag!

Im Laufe des Sommers wurde ein Trommler- und Pfeifer-Korps gebildet, das die Schule bei ihren Ausflügen begleiten soll.

Zu Ehren des Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers und Königs wurde in diesem Jahre zum ersten Male eine öffentliche Schulfestveranstaltung. Sie fand am 27. Januar, vorm. 10 Uhr, im Saale des Restaurants „Zum wilden Mann“ statt und erfreute sich eines sehr guten Besuches. Die Vortragsfolge sei hier wiedergegeben:

Chorgesang: Mein teures Vaterland, von Wagner.

Deklamation: Napoleon im Kreml, von C. F. Meyer. (König V)  
Die Nacht an der Beresina, von Grube-Templin. (Herz V)

Chorgesang: Lützows wilde Jagd, von K. M. v. Weber.  
Kein schöner Tod, von F. Silcher.

Deklamation: Aufruf, von Th. Körner. (Jantsch IV)  
Lied zur Einsegnung des preuss. Freikorps, v. Th. Körner. (Büren IV)  
Gesang ausziehender Krieger, von A. Methfessel. (Montz VI)

Chorgesang: Treue Liebe, von K. A. Mangold.

Festrede des Herrn Oberlehrers Leddin: Napoleons Rückzug aus Russland  
und die Erhebung des preussischen Volkes.

Auf Befehl Sr. Majestät des Kaisers fand auch am 10. März eine Feier zur Erinnerung an die Einrichtung des Eisernen Kreuzes am Geburtstag der Königin Luise, 10. März 1812, in der Schule statt. Im Anschluss daran nahmen die evangelischen Lehrer und Schüler an dem Festgottesdienst in der evangelischen Kirche teil, während die kath. Schüler unter Führung des Herrn Oberlehrers Hinkelmanns bereits vorher einem feierlichen Hochamt beigewohnt hatten.

Der Gesundheitszustand war bei den Schülern während der drei Berichtsjahre durchaus befriedigend.

## IV. Statistische Mitteilungen.

1. Das Kuratorium besteht aus den Herren: Bürgermeister Heitland als Vorsitzenden, Pfarrer Paul Hagenbeck, Pfarrer Robert Schmitz, Beigeordnetem und Stadtverordnetem Albrecht Gottschalk,\*) Stadtverordnetem Wilhelm Kirberg, Stadtverordnetem Ernst Vollmer, Sanitätsrat Dr. Cliever, Kaufmann Ernst Benninghoven, Kaufmann Karl Lammerskitten und dem Berichterstatter.

2. Dem Lehrerkollegium gehören an: der Leiter, Oberlehrer Dr. Heinrich Pfenning, Oberlehrer Wilhelm Leddin, comm. Oberlehrer Heinrich Hinkelmanns, Zeichenlehrer Jakob Schade, Vikar Peter Bürschgens.

### 3. Zahl und Durchschnittsalter der Schüler.

	VI	V	VI	Sa.	IV	V	VI	Sa.
1. Frequenz am Anfang des Schuljahres	1910: 27	1911: 23	25	48	1912: 25	23	19	67
2. Frequenz am Anfang des Winterhalbjahres	1910: 25	1911: 23	24	47	1912: 23	23	20	66
3. Frequenz am 1. Februar	1911: 26	1912: 25	25	50	1913: 23	23	20	66
4. Durchschnittsalter am 1. Februar	1911: 10,10	1912: 11,11	11,1		1913: 12,5	12,1	10,10	

### 4. Religions-, Staatsangehörigkeits- u. Heimatsverhältnisse d. Schüler.

#### a) im Schuljahr 1910.

	evgl.	kath.	diss.	jüd.	Preuss.	Nicht preuss. Reichs- angeh.	Ausl.	Aus d. Schul- ort	von ausw.
1. Anfang des Schuljahres . .	15	10	—	2	25	1	1	26	1
2. Anfang d. Winterhalbjahres	14	9	—	2	23	1	1	24	1
3. Am 1. Februar 1911 . . . .	14	10	—	2	24	1	1	24	2

#### b) im Schuljahr 1911.

	evgl.	kath.	diss.	jüd.	Preuss.	Nicht preuss. Reichs- angeh.	Ausl.	Aus d. Schul- ort	von ausw.
1. Anfang des Schuljahres . .	23	19	1	5	46	1	1	45	3
2. Anfang d. Winterhalbjahres	23	18	1	5	45	1	1	45	2
3. Am 1. Februar 1912 . . . .	23	21	1	5	48	1	1	45	5

\*) An seine Stelle trat mit dem 24. Januar 1913 der neugewählte Beigeordnete Gustav Biren. Herrn Albrecht Gottschalk, der nach Crefeld verzogen ist, sei für das grosse Interesse und Wohlwollen, das er der Schule bewiesen hat, herzlicher Dank ausgesprochen.

c) im Schuljahr 1912.

	evgl.	kath.	diss.	jüd.	Preuss.	Nicht preuss. Reichs- angeh.	Ausl.	Aus d. Schul- ort	von ausw.
1. Anfang des Schuljahres . .	33	27	2	5	66	1	—	59	8
2. Anfang d. Winterhalbjahres	32	27	2	5	65	1	—	59	7
3. Am 1. Februar 1913 . . . .	32	27	2	5	65	1	—	59	7

5. Schülerverzeichnis.

(Die mit \* Bezeichneten sind im Laufe des Jahres abgegangen; die mit \*\* Bezeichneten sind Auswärtige.)

IV.	V.	VI.
1. Benninghoven, Erich	1. Baumblatt, Adolf **	1. Bierbach, Max
2. Benninghoven, Kurt	2. Buhl, Walter	2. Butz, Erich
3. Brands, Erich	3. Breuer, Franz	3. Fuchs, Karl
4. Büren, Herbert	4. Dissmann, Hellmut	4. Gerdesmann, Wilhelm
5. Dickes, Wilhelm	5. Escher, Kaspar	5. Hans, Ernst
6. Evertz, Karl	6. Feldheim, Bruno **	6. Ihlefeld, Hellmut
7. Goebel, Wilhelm	7. Flügel, Erich	7. Justus, Ernst
8. Heitland, Karl	8. Gottschalk, Albrecht	8. Keller, Karl
9. Jantsch, Fritz	9. Gross-Selbeck, Otto	9. Köhler, Hermann **
10. Kersting, Hans	10. Herz, Max	10. Marschall, Wilhelm
11. Klapperich, Ferdinand	11. Jenny, Hellmut	11. Meiser, Günther
12. Kretzmann, Ernst	12. Justus, Artur	12. Montz, Otto
13. Loewe, Gustav	13. König, Otto	13. Müller, Ferdinand **
14. Matthiessen, Rudolf * **	14. Kurm, Fritz	14. Rath, Walter
15. Müller, Karl **	15. Lindemann, Hermann	15. Schramm, Heinrich
16. Pütz, Heinrich * **	16. Lotze, Wilhelm	16. Tubbesing, Alfred
17. Reinartz, Heinrich	17. Manert, Ernst	17. Willner, Ernst
18. Schelling, Josef **	18. Nikolini, Jakob	18. Zaun-Axler, Max
19. Schüller, Paul **	19. Sayn, Günther	19. Zimmermann, Paul
20. Schlupkothen, Wilhelm	20. Schmidt, Rudolf	20. de Clerque, Wilhelm
21. Spindler, Herbert	21. Schüller, Alfred	
22. Thönnissen, Wilhelm	22. Spendeck, Erich	
23. Tubbesing, Erich	23. Weiner, Karl **	
24. Vogel, Wilhelm		
25. Willner, Wolfgang		

## V. Sammlung von Lehrmitteln.

Die Begründung und Vermehrung der Lehrmittel-Sammlung erfolgte im Rahmen der im Etat vorgesehenen Mittel. An grösseren Zuwendungen sind zu verzeichnen:

1. aus dem Kassenbestande des aufgelösten **Bildungsvereins**: 148 Mark,
2. von Herrn Beigeordneten **Albrecht Gottschalk**: 200 Mark.

Der unter 1 genannte Betrag wurde zur Vermehrung der Lehrerbibliothek, der zweite zur Anschaffung von Anschauungsmitteln für den Unterricht im Deutschen und in der Geschichte verwandt.

Ausserdem schenkten

### a) für die Lehrerbibliothek:

Kgl. Provinz.-Schulkolleg.: Engel, Schiller als Denker. = Die Verwaltung der Stadt Hilden: Verwaltungsbericht für 1910. — Püttmann, Die Stadt Hilden. Festschrift zur 50jahrfeier (2 Ex) = Herr Bürgermeister Heitland: Wolf, Angewandte Geschichte. — Krause, Lebensansichten. = Frau Paul Spindler: Bismarck, Gedanken und Erinnerungen. = Oberlehrer Telling und Oberlehrer Dr. Pfennig: Germanisch-Romanische Monatsschrift. I. Jahrg. = Bildungsverein, Hilden (vgl. oben): Meyers Konvers. Lexikon. 2. Aufl. — Lessings Werke. — Goethes Werke. — Goethes Gedichte. — Schillers Werke. — Neumann, J. W. Goethe. — Ule, Aus der Natur. — Traut, Skizzen und Studien. — Riehl, Freie Vorträge. — Berlepsch, Die Alpen. — Bendant, Naturgeschichte. — Neuer Plutarch. — Klüpfel, Gesch. der deutschen Einheitsbestrebungen. — Prutz, Die deutsche Literatur. — Kalisch, Bilder aus meiner Knabenzeit. — Mignet, Geschichte der französischen Revolution. — Rohlfis, Land und Volk in Afrika.

### b) für die Schülerbibliothek:

Königl. Provinz.-Schulkolleg.: Hottinger, Der deutsch.-französische Krieg. = Frau Adolf Spindler: Henningsen, Parzival. — Schmidthener, Die Frühglocke. — Villingen, Leodegar, der Hirtenschüler. — Eyth, Geld und Erfahrung. — Novellenbuch, Kriegsgeschichten. — Immermann, Preuss. Jugend zur Zeit Napoleons. = Dr. Schierbaum, Münster: Schierbaum, J. Möser's Stellung zur Literatur des 18. Jahrh. — Ders., Hamerlings Dichtung: Ahasverus in Rom. — Ders., Blätter von Osning. Skizzen und Sagen. = Oberlehrer Dr. Pfennig: Lindner, Der Krieg gegen Frankreich. — Schmidt, Friedrich der Grosse bis zu seiner Thronbesteigung. — Gerstäcker, Abenteuergeschichten. — Kammerhoff, Theodor Körner = Tertianer Ludwig Schäfer, Saarbrücken: Deutscher Flottenkalender für 1909. — Die schönsten Märchen aus 1001 Nacht. — Jugend-Gartenlaube, Bd. XII. — Fritz, Ywein der Löwenritter. = Die Schüler der Anstalt: Walter Buhl: Haak, die Eroberung des Nordpols. — Zauberland. Neue Märchen. — Werner, Prinz Heinrich von Preussen. = Bruno Feldheim: Rothenberg, Unter deutscher Flagge. — Niese, Fünf Erzählungen. = Albrecht Gottschalk: Falkenhorst, Jung Deutschland in Afrika. — Promber, Knabenfreund. — Campe, Robinson. — Aesops Fabeln. = Otto Gross-Selbeck: Schmid, Das Blumenkörbchen. — Hebel ausgewählte Erzählungen. = Karl Heitland: Trinberg, Bunte Steine. — Wiedemann, Goldbronnen. — Till Eulenspiegel. — Neumann, Über den Nordpol hinaus. = Fritz Jantsch: Nieritz, Im Banne des Faustrechts. = Ernst Kretzmann: Beecher-Stowe, Onkel Toms Hütte. — Bartels, aus tiefster Seele. Blütenlese deutscher Lyrik. = Ferdinand Müller: C. v. Schmid's schönste Erzählungen. = Jakob Nikolini: Reinick, Märchen, Lieder und Geschichten. = Heinrich Pütz: Horn, Drei Tage aus Gellerts Leben. Kerst, Kriegserinnerungen 1806—15. — Höcker, Die Sonne bringt es an den Tag. — Knothing, Abenteuer in Mexiko. = Wilhelm Schlupkoth: Bergisch Land. = Alfred Schüller: Münchhausen. — Dequede, Unter der Sonne Süd-Afrikas. = Paul Schüller: Nordpolfahrten. = Herbert Spindler: Nibelungen und Gudrun-Lesebuch. — Arnold, Zeppelins Kampf und Sieg. — Brentano, Gockel, Hinkel und Gackeleia. — Promber, Knabenfreund. — Lustige Erzählungen (Münchhausen, Don Quixote, Reineke Fuchs, Till Eulenspiegel). — Müller-Bohn, Graf Moltke. — de la Belle-Croix, Enthüllungen u. Erinnerungen eines französischen Generalstabsoffiziers. — Bleibtreu, Paris 1870-71.

**c) für die naturwissenschaftliche Sammlung:**

Herr Stadtverordneter Wilhelm Kirberg: Fasan, ausgestopft in Glaskasten. — Herr Gerbereibesitzer Hugo Gross-Selbeck: Kiebitz und Eisvogel, ausgestopft in Glaskasten. — Herr Bürgermeister Heitland: Schädel von Reh, Fuchs und Hauskatze. — Herr Fabrikbesitzer Adolf Spindler: Kasten mit kolonialen Produkten. — Quintaner Albrecht Gottschalk: Glas mit Solvayhaller Salzen. Quartaner Ernst Kretzmann: Kopf von Bandwurm in Spiritus.

**d) Sonstiges.**

Königl. Provinz. Schulkolleg.: Plakat von Rassow, Deutschlands Seemacht. — Stadtverwaltung Hilden: 2 Karten des Hildener Stadtwaldes.

Es ist dem Unterzeichneten eine angenehme Pflicht, allen Spendern im Namen der Anstalt herzlich zu danken.

## VI. Mitteilungen an die Eltern der Schüler.

### 1. Ziel der Anstalt.

Das **Ziel der Anstalt** ist der Ausbau zu einer sechsklassigen **Realschule** mit der Berechtigung, das Zeugnis für den einjährig-freiwilligen Militärdienst auszustellen. An fremden Sprachen werden Französisch und Englisch, nicht aber Latein gelehrt. Um Irrtümer zu begegnen, seien hier die **Berechtigungen** der Abiturienten einer Realschule aufgezählt:

1. Technischer Bureaudienst im Hochbau-, Bauingenieur- und Maschinenbaufach. 2. desgl. bei der Berg-, Hütten- und Salinenverwaltung. 3. Eintritt in die Akademische Hochschule für die bildende Künste. 4. Sekretäre und Betriebsingenieure im Eisenbahndienst. 5. Besuch der Königl. Gärtnerlehranstalt. 6. nach beendeter Kaufmannslehrezeit: Besuch der Handelshochschule. 7. Sekretäre bei der Militär-Intendantur. 8. Zivilsupernumerariat bei der Justizverwaltung und der Provinzial-Verwaltungsbehörde. 9. Besuch der landwirtschaftlichen Hochschulen. 10. Marine-Ingenieurlaufbahn. 11. Besuch einer höheren Maschinenbau- und Hütterschule. 12. Besuch der Akad. Hochschule für Musik. 13. Mittlerer Post- und Telegraphendienst. 14. Zulassung als Hospitant zu den Technischen Hochschulen und der Bergakademie. 15. desgl. bei den philosophischen Fakultäten der Universitäten.\*) 16. Armeezahlmeisterlaufbahn. 17. Zeichenlehrer an höheren Schulen.

### 2. Aufnahme, An- und Abmeldung.

Die **Aufnahmeprüfung** findet Montag den 7. April, morgens 8 Uhr im Schulgebäude Heiligenstrasse 13 statt. Das neue Schuljahr beginnt Dienstag den 8. April.

Das **Schulgeld** beträgt für VI—IV 120 Mk., von U III ab 130 Mk.

Als Vorbedingung für die **Aufnahme** in Sexta ist vorgeschrieben: Geläufigkeit im Lesen und Schreiben deutscher und lateinischer Schrift, Kenntnis der Redeteile; Fertigkeit, Diktirtes ohne grobe orthographische Fehler nachzuschreiben; Sicherheit in den vier Grundrechnungsarten mit ganzen Zahlen.

Bei jeder **Anmeldung** sind Geburtsschein (bezw. das Familienbuch) und Impfschein vorzulegen.

**Abmeldungen** müssen **rechtzeitig** erfolgen. Als letzte Abmeldetage gelten: Der letzte Tag der Osterferien; der 30. Juni; der 30. September; der letzte Tag der Weihnachtsferien.

### 3. Schulzucht.

Die Eltern unserer Schüler sind **verpflichtet**, dafür zu sorgen, dass ihre Kinder den Bestimmungen der **Schulordnung** nachkommen. Die Schulordnung wird ihnen gegen Empfangsbestätigung bei der Aufnahme ihrer Söhne zugestellt. Besonders sei auf folgendes hingewiesen:

\*) Die Abiturienten der Oberrealschule werden zu allen Universitätsstudien mit Ausnahme des theologischen zugelassen. Studierende der Medizin haben im Lateinischen den Nachweis der Reife für Obersekunda eines Realgymnasiums zu erbringen. Doch genügt auch das Zeugnis des Oberrealschuldirektors über erfolgreiche Teilnahme am wahlfreien lateinischen Unterricht.

a) Erkrankt ein Schüler, so ist **möglichst noch im Laufe des ersten Tages** dem Klassenleiter schriftlich oder in sonst glaubwürdiger Form Anzeige zu machen.

Schüler, die von **ansteckenden** Krankheiten, insbesondere von Blattern, Scharlach, Diphtheritis, Genickstarre, Masern, Keuchhusten befallen sind, dürfen erst nach völliger Genesung, über welche die Anstaltsleitung eine ärztliche Bescheinigung zu fordern verpflichtet ist, zur Schule zurückkehren. Auch sonst gesunde Schüler aus Familien oder Wohnungen, in denen ansteckende Krankheiten ausgebrochen sind, sind vom Schulbesuch zurückzuhalten, wenn nicht durch ärztliches Zeugnis der Nachweis geführt wird, dass sie von den Kranken abgeschlossen sind. Von dem Ausbruch einer ansteckenden Krankheit in der Familie oder Wohnung ist dem Klassenleiter sofort Anzeige zu machen.

b) Eine sorgfältige **Ueberwachung der Lektüre** ist eine der wichtigsten Aufgaben der Eltern. Die leider zu sehr verbreitete und schon äusserlich leicht kenntliche **Schundliteratur** kann auf Gemüt und Willenskraft der Kinder nur verderblich einwirken. Andererseits gibt es heute eine sehr reichhaltige gute Jugendliteratur, deren Lektüre den Schülern in Mussestunden nur empfohlen werden kann, da sie nicht nur Herz und Gemüt, sondern auch die Ausdrucksfähigkeit in der deutschen Sprache zu bilden geeignet ist. Die Anstaltsleitung wie die Lehrer sind gern bereit, die Eltern in diesem Punkte zu beraten.

c) So vorteilhaft das **Kinematographentheater** durch Vorführung naturkundlicher, geographischer oder geschichtlicher Films auch für die Bedürfnisse der Schule wirken kann, so sehr ist vor dem Besuch der Vorstellungen zu warnen, in denen Schaudramen vorgeführt werden, deren Charakter schon durch die Geschmack und Gefühl verletzenden schreienden Reklamebilder gekennzeichnet wird. Ohne Begleitung der Eltern dürfen die Schüler solchen Vorführungen nicht beiwohnen, ich hoffe aber, auch die Eltern werden so viel Einsicht besitzen, dass sie ihre Söhne nicht Einwirkungen aussetzen, die für die kindliche Phantasie nicht minder gefährlich sind als die Schundlektüre.

d) Vor **übermässiger sportlicher Anstrengung** der Schüler in ihrer freien Zeit, besonders durch das Fussballspiel, sei gewarnt.

e) Gesuche um **Beurlaubung** von Schülern im Anschluss an die Ferien können nur dann berücksichtigt werden, wenn zwingende Gründe vorliegen.

f) Zum Schluss sei den Eltern dringend ans Herz gelegt, den **Zusammenhang zwischen Schule und Haus**, der für ihre Kinder so segensreich sein kann und ohne den die erzieherische Aufgabe der Schule Stückwerk bleibt, dadurch zu fördern, dass sie im Laufe des Schuljahres mit den Lehrern Rücksprache nehmen. Die **Sprechstunden** der Lehrer werden den Schülern durch Anschlag im Schulgebäude bekannt gemacht. Wird Auskunft über Betragen oder Leistungen eines Schülers im allgemeinen gewünscht, so dürfte sich vorherige Anmeldung empfehlen.

Besuche von Eltern unmittelbar vor dem Ostertermin, mit der Absicht, auf die Versetzung einzuwirken, haben dagegen keinen Zweck. Auch können die Konferenzbeschlüsse über die Versetzung der Schüler auf Vorstellungen der Eltern hin nicht abgeändert werden.

Hilden, im März 1913.

Der Leiter der Anstalt

Dr. Pfennig.

